

100. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel : 1. Juli 1974 bis 30. Juni 1975

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **75 (1975)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

1. Juli 1974 bis 30. Juni 1975

Der Schreiber weiß die Ehre, daß er den 100. Jahresbericht unserer Gesellschaft verfassen darf, gebührend zu würdigen und hofft – *si licet exemplis in parvis grandibus uti* – man werde diese Tatsache nicht einst mit der Millenarfeier Roms unter dem verworfenen Syrer Philippus Arabs vergleichen. Manche Mitglieder werden sich fragen, warum dieses 100. Jahr nicht besonders gefeiert worden ist. Es handelt sich eben mehr um ein administratives Jubiläum: Die eigentliche Gründung unserer Gesellschaft ist schon 1836 erfolgt; 1842 kam es zu einer Aufspaltung und dann eben 1875 zur Wiedervereinigung.

I. Mitglieder und Kommissionen

Im Berichtsjahr durften wir als neue Mitglieder in der Gesellschaft begrüßen: Herrn Dr. Robert Albrecht, Herrn lic. Christoph Bauer, Herrn Markus Beck, Herrn lic. Patrick Braun, Herrn Dr. Rolf Bretz, Herrn und Frau Dr. Rüdiger Brüstlein, Herrn Franz Burri, Herrn Max Eisinger, Herrn Dr. Emil Erdin, Frau Elisabeth Fest, Frau Sibylle Forcart, Herrn Gerd Grave, Herrn Hans Gritsch, Herrn G. Helmig, Herrn Jürg Herzog, Herrn Dr. Rolf Keller, Herrn Paul Komminoth, Frau Helene Koprio, Herrn Otto Lutz, Herrn Ch. Matt, Herrn Robert Maurer, Herrn Marcel Meier, Herrn Niklaus Meier, Fräulein Marguerite Merian, Fräulein Verena Müller, Frau Helen Rast, Fräulein Marianne Sartorius, Frau Heidi Schaub, Herrn Erich Schweizer, Herrn und Frau Dr. Hans Eduard Senn, Fräulein Sabine Steinle, Herrn Walter Stingelin, Frau Elsa Walter, Herrn Albert Zuberbühler.

Durch den Tod verloren wir: Frau Jacqueline Ziegler-Simon und die Herren Christoph Burckhardt, Dr. Alfred Freyvogel, Dr. Conrad Gelzer, Prof. Dr. Adolf Hottinger, Dr. Samuel Krupp, Prof. Dr. Franz Merke, Jacob Oeri, Dr. Dr. h. c. Adolf Roos.

Im *Vorstand* und in den *Ausschüssen* sind im Berichtsjahr keine Änderungen eingetreten. Die Regularien wurden in der Sitzung vom 24. März 1975 erledigt. Dabei wurde der *Mitgliederbeitrag* auf *Fr. 45.–* für ordentliche Mitglieder und *Fr. 20.–* für Zusatzmitglieder und Studierende der Universität Basel festgelegt.

An der Sitzung vom 2. Dezember 1974 haben die Mitglieder den *Vertrag zwischen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, der Stiftung Pro Augusta Raurica und den Kantonen Basel-Landschaft, Aargau und Basel-Stadt über die künftige Forschung in Augst* gutgeheißen. Die Wahl unseres Delegierten in die neue Aufsichtskommission wird erfolgen, sobald der Vertrag von den Kantonen ratifiziert und damit rechtskräftig geworden ist.

Die Rechnung wurde von Herrn Dr. Werner Meyer revidiert; als sein Suppleant amtierte Herr Dr. Hans Batschelet.

II. Sitzungen und andere Anlässe

Alle Vorträge fanden in der Alten Aula an der Augustinergasse statt.

1974

4. November: Fräulein Dr. Dr. theol. h.c. *Julia Gauss*, Basel: «Kritische Betrachtungen Albert Oeris zur europäischen Politik seiner Zeit». 2. Akt: Herr Dr. *Valentin Lötscher*, Basel: «Aus Felix Platters Tagebuch».
18. November: Herr Prof. Dr. *Hans Rudolf Sennhauser*, Zurzach: «Neue Ergebnisse zur Baugeschichte des Basler Münsters (Die Ausgrabungen 1966 und 1973/74)». 2. Akt: Vorweisungen von Fundobjekten und Dokumentationsbeispielen durch den Referenten und Herrn lic. phil. *Andreas Furgger*, Basel.
2. Dezember: Fräulein Dr. *Katharina Spindler*, Zürich und Basel: «Die Auseinandersetzung der Schweiz mit dem frühen italienischen Faschismus (1920–1930)». 2. Akt: Herr Prof. Dr. *Markus Mattmüller*, Basel: «Mussolini in Basel».
16. Dezember: Herr Staatsarchivar Dr. *Fritz Glauser*, Luzern: «Basel, Luzern und der italienisch-niederländische Alpen transit im 16. und 17. Jahrhundert». 2. Akt: Herr Dr. *H. R. Burri*, Basel: «Zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Luzern im 18. Jahrhundert».

1975

13. Januar: Herr Prof. Dr. *Erik Hornung*, Basel: «Neue Forschungen zu König Echnaton und zur Amarnazeit».
2. Akt: Fräulein Dr. *Elisabeth Staehelin*, Basel: «Ägyptens Fleischtopfe».
27. Januar: Herr Prof. Dr. Dr. h. c. *Hermann Heimpel*, Göttingen: «Die Vener. Zur Geschichte einer Familie vom 12. Jahrhundert bis zum Basler Konzil».
2. Akt: Herr *Hans Füglistler*, Basel: «Zur Sozialtopographie der Stadt Basel in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts».
10. Februar: Herr Dr. *Luzi Schucan*, Basel: «Der Begriff und die Idee der Toleranz im 19. und 20. Jahrhundert».
2. Akt: Herr Dr. *Karl Martin Sandreuter*, Basel: «Der erste Richtungskampf um eine Basler Pfarrstelle vor hundert Jahren (1874)».
24. Februar: Herr Dr. *Hanno Helbling*, Zürich: «Bismarck als Schriftsteller».
2. Akt: Herr *Georg Duthaler*, Basel: «Heimweh, Kuhreihen und fremde Dienste».
10. März: Herr Dr. *Dietegen Guggenbühl*, Basel: «Hexenprozesse und Psychiatrie».
24. März: Herr Dr. *Beat Trachsler*, Basel: «Der künstlerische Nachlaß des Basler Zeichners Emanuel Büchel (1705–1775)».
Im 2. Akt zeigte Frau Dr. *Yvonne Boerlin-Brodbeck*, Basel, Originale von Emanuel Büchel.

Der *Gesellschaftsausflug* fand wieder in der zweiten Jahreshälfte statt. 64 Mitglieder und Gäste fuhren am 28. September 1975 ins Elsaß nach Molsheim, Neuwiller-les-Saverne und Saverne. Nach einem ersten Zwischenhalt in Molsheim übernahm in Neuwiller Herr Prof. Dr. *Hans Reinhardt* die Führung und schilderte die Geschichte des Ortes und die komplexe Baugeschichte der Pfarrkirche Peter und Paul. Anschließend erläuterte Curé-doyen *R. Denninger* die Bildteppiche und die Wunder des heiligen Adelphi. Nach dem Mittagessen am Saut Prince Charles (Col de Saverne) begab sich die Gesellschaft nach Saverne und besichtigte die Pfarrkirche mit ihrer bedeutsamen Ausstattung und die majestätische Fassade des unteren Schlosses.

III. Bibliothek

Der Kreis der mit der Gesellschaft in Tauschbeziehung stehenden Institutionen konnte im Berichtsjahr um zwei neue Partner erweitert werden:

Straßburg: Centre d'Archéologie Médiévale de Strasbourg.

Stuttgart: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg.

Der Zuwachs der Bibliothek betrug 354 Bände (im Vorjahr 340) und 41 Broschüren (39) durch Tausch, sowie 3 Bände (7) und 2 Broschüren (2) durch Schenkung.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. *Publikationen:* Der 74. Band der *Basler Zeitschrift* wurde von Herrn Prof. Dr. Andreas Staehelin redigiert. Ein erster Halbband erschien im Sommer 1974 als Festgabe zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Albert Bruckner und enthielt 14 Aufsätze von Freunden und Schülern des Jubilars. Die Jahresberichte und Jahresrechnungen folgten in einem zweiten Halbband; insgesamt weist damit der 74. Jahrgang einen Umfang von 398 Seiten auf.

Die Arbeit am *Œuvre-Katalog von Emanuel Büchel* konnte planmäßig abgeschlossen werden. Der Nationalfonds hat eine Verlängerung des Forschungskredites für ein Jahr bewilligt, damit Herr Dr. Beat Trachsler noch die biographische Einleitung verfassen kann. Die Publikation wird sehr hohe Mittel erfordern, so daß es noch ungewiß ist, wann und in welcher Form sie erfolgen kann.

Gute Fortschritte hat auch die Drucklegung der *Autobiographie des Felix Platter* gemacht. Der Band kann voraussichtlich noch im Spätherbst 1975 den Mitgliedern zur Subskription angeboten werden und soll um die Jahreswende erscheinen.

Für den im Manuskript fertiggestellten Faszikel der *Basler Bibliographie* pro 1971/72 werden gegenwärtig die technischen Vorbereitungen für den Druck getroffen. Er soll mit diesem Band der Zeitschrift ausgeliefert werden. Das Manuskript des Faszikels pro 1973/74 ist in Arbeit.

2. *Augst:* Wir verweisen auf den Bericht der Stiftung «*Pro Augusta Raurica*».

Basel, den 30. Juni 1975

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel:

Der Vorsteher:
Jacques Voltz

Der Schreiber:
Christoph Jungck